



Der Geheimtipp der Festival-Veranstalter: Das Frauenduo Luna-tic mit seiner musikalisch-komödiantischen Vorstellung. Bild: pd

Chrüz & Quär in den Startlöchern

OBERE MÜHLE. Zum ersten Mal wird heuer für das «Chrüz & Quär» ein Zirkuszelt aufgestellt. Ideales Ambiente für die dritte Auflage des Kleinkunst-Festivals.

MANUELA MOSER

Noch heute erinnert sich «Chrüz & Quär»-Mitorganisator Marco Wieser an den letztjährigen Abschlussakt: Zu den kubanischen Rhythmen von Maria Ochoa und Band hat das ganze Publikum ausgelassen getanzt. Deshalb musste auch für die dritte Auflage des Festivals an der Glatt ein Hauch Havanna her. Seit Kurzem steht nun fest, mit wem: «Los Jubilados» (zu Deutsch: die Rentner) werden am 13. Juli den Schlusspunkt hinter gut zwei Wochen Kleinkunst in Dübendorf setzen.

Die Penisionäre kommen

Los Jubilados sind acht mehrheitlich betagte Musiker aus Santiago de Cuba, für die das gleiche gilt wie einst für den legendären Buena Vista Social Club: je älter, umso lebendiger und mitreissender. «Ich freue mich sehr auf das kommende Festival», sagt denn auch Wieser. Der stellvertretende Leiter der Oberen Mühle ist zuversichtlich, dass beim Publikum die Mischung gut ankommt.

Programm im Umlauf

Das Programm liegt bereits seit Pfingsten an verschiedenen Orten der Stadt auf; diese Woche wird es zudem in die Haushalte der umliegenden Gemeinden geschickt. «Wir wollen unser Festival noch breiter bewerben», sagt Wieser. Der Kleinkunst Anlass in der Agglomeration soll schliesslich noch mehr Publikum an die Glatt ziehen. Ohne Sponsoren ginge es nicht, aber immerhin sind bei der letztjährigen Auflage vier Abende ganz oder beinahe ausgebucht gewesen. Dieses Jahr vom 26. Juni bis 13. Juli treten wiederum lokale, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler von Format auf der Bühne auf.

Der Vorverkauf ist bereits angelaufen. Bisher will das Publikum vor allem den Auftritt von Lapsus nicht verpassen. Wieser: «Für diesen Abend sind bereits knapp 200 Tickets weg.» Für insgesamt 250 Personen hat es Platz, denn heuer wird vor der Oberen Mühle zum ersten Mal ein grosses Zweimast-Zelt aufgestellt, welches von Alfredo Nock angemietet wird. «Wirklich «openair» haben wir das Festival nur im ersten Jahr durchgeführt», erinnert sich Wieser. Das Wetter sei aber oftmals zu schlecht gewesen, daher wurde im 2012 zur Sicherheit ein Festzelt aufgestellt. Mit dem Zirkuszelt soll aber wieder mehr Ambiente aufgenommen. Wieser: «Das Zirkuszelt ist luftiger und man wähnt sich fast «openair», aber einfach wettersicherer.»

Die Mischung macht es aus

Alles andere bleibt sich im 2014 gleich. Das Festival lebt von einer bunten Mischung aus bekannten und unbekanntem Künstlern; querbeet durch das Programm, welches das ganze Jahr über in der Oberen Mühle gezeigt wird. Der altbewährte «Kliby» mit seiner «Caroline» spielt im 40. Bühnenjahr speziell für das Familienpublikum.

Die beiden Geheimtipps des Organizers sind jedoch «Luna-tic» und «Die Gebirgspoeten». Letztere werden eine skurril-witzige Lesung halten; erstere sind ein musikalisch-komödiantisches Frauenduo, das – so schwärmt Wieser – «ein aufgehender Stern am Kleinkunsthimmel» ist.

Bekannt ist mittlerweile auch, wer zusammen mit der lokalen Stadtmusik auf der Bühne stehen wird: Grand Cannon, bestehend aus zwei Musikpionieren der 70er-Jahre, Pfuri und Kniri. Wer erinnert sich nicht an die Band «Pfuri, Gorps &

Kniri», die auf der Bühne Rhythmuskörper wie Abfallsack, Giesskanne, Schlauch und Benzinkanister zum Klingen gebracht haben?

Dübi-Award-Gewinnerin stellt aus

Das diesjährige Festival umrahmt Christa Riesen mit ihren Eisen- und Stahlplastiken. Die Gewinnerin des Dübi-Award 2012 im Bereich Bildende Kunst wird in der Stadtgalerie und auf dem Vorplatz ausstellen und jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr anwesend sein.

Eine kulinarische Neuerung ist schliesslich das «Event Menü», von welchem man sich jeden Abend aufs Neue bis 20 Uhr überraschen lassen kann. Dazu bietet der Verein Movein die gewohnte Karte mit Fleisch- und Veggerichten im Restaurant oder im Barwagen im Freien – vorsorglich überdacht.

Das Wetter kann dem diesjährigen Festival also wenig anhaben. Die grosse Herausforderung stellt sich viel mehr nächstes Jahr: Dann findet zu dieser Zeit die Fussball-WM in Brasilien statt.

Festival: vom Mittwoch, 26. Juni, bis Samstag, 13. Juli, auf der Bühne vor der Oberen Mühle, Dübendorf. Tickets über www.oberemuehle.ch, beim Buchshopping Dübendorf oder neu über Ticketino u.a. an den SBB-Schaltern und auf der Facebook-Seite der Oberen Mühle.

Erfolgreiches erstes Velo-Trials

PREMIERE. Die erste Ausstellung des Velo-Trials in Dübendorf ging am Wochenende spektakulär über die Bühne.

Als Hindernisse dienten Baggern, Ölfässer, riesige Reifen, Baumstämme, Steine, Türme aus Kabeln, das Vordach der Eishalle in den Gassen im Chreis. Der Velo-Trialskampf fand am Sonntag zum ersten Mal statt. Mitorganisator des internationalen Wettbewerbs war der Dübendorfer Sportler des Jahres 2012, Thomas Fischer.

Drei Mal durch

Das Wetter spielte einigermaßen gut, nur einige kurze Regengüsse. Der Rest des Tages blieb trocken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten jeweils dreimal durch den Parcours. Am Ende gewann jene Teilnehmerin mit den wenigsten Strafpunkten.

In der Kategorie Elite gab es einen spannenden Dreikampf um den ersten Platz, den Lucien Leiser mit einer sensationellen letzten Runde für sich entschied. Der amtierende Juniormeister David Bonzon und Lorina mussten sich mit den Rängen 2 und 3 zufriedengeben.

Dübendorfer auf 2. Platz

Der Dübendorfer Thomas Fischer der Kategorie Masters an der SBB musste sich nur von Simon Neuhaus und Stäfa geschlagen geben. Die Fünfte wurde in der 2. Runde, Dübendorfer sich in der Baunsektion nicht mehr auf dem Rankenstand und sich 5 Strafpunkte lassen musste. Auch mit einer defizitären dritten Runde konnte er den Rückstand nicht mehr aufholen.

Ein Highlight gab es zum Schluss der Veranstaltung: Beim High-Jump überquerte David Bonzon auf dem Stand eine Hochsprunglatte auf der Höhe von 1,90 m. So hoch sprang noch kein Schweizer zuvor. Zum Weltrekord fehlt noch satte 7 cm.

Das Fazit von Fahrern, Funktionären und Organisatoren war durchwegs positiv, sodass alle Beteiligten beabsichtigen, auch im Jahr 2014 wieder ein Velo-Trials-Festival in Dübendorf durchzuführen. (red)

Wort-Klänge

GOTTESDIENST. Am Sonntag, 26. Juni, um 19 Uhr wird in der Lazariterkirche ein liturgischer Gottesdienst unter dem Motto: «Wenn der Herr die Erde berührt» gefeiert.

Begleitet wird dieser von Harmonik und es besteht das Angebot, Segen zu lassen. (red)

Mit royaler Unterstützung ans «Eidgenössische»

MUSIK. Queen Elisabeth hat Musiker für ihr königliches Hoforchester gesucht. In Dübendorf wurde sie fündig. Die Jugendmusik konnte die Monarchin am Unterhaltungsabend mit den besten Melodien der britischen Musik überzeugen.

Dieses Medley hätte vermutlich auch Paul McCartney zum Schunkeln animiert. Das Nachwuchsensemble der Jugendmusik Dübendorf spielt die Beatles-

der Leitung von Beat Koch den Abend eröffnet. Dann hiess es für die Zuschauer im Pfarreizentrum Leepünt, sich für die englische Nationalhymne zu erheben. So geziert es sich, wenn «Her Royal Highness, Queen Elisabeth» zu Besuch kommt. Und dann steht sie da, im blauen Samtkleid und mit Gatte Prinz Philip im Schlepptau. Sie steuert auf die Bühne zu, die von einem grossen Union Jack geziert ist und setzt sich in den Thronessel. Die britische Monarchin hat es nach Dübendorf verschlagen, weil sie auf der Suche nach jungen Musikern für ihr königliches Hoforchester im Buck-

sabeth umarmt, ist sie nicht «amused» und wirft ihn aus dem Saal. Jimmy Cliff kommt bei der Monarchin besser an.

Doch die Reggae-Legende ist nicht bereit, sich vertraglich ans Königshaus zu binden. Da kann Elisabeth nur ungläubig



den Kopf schütteln. Sie nippt an ihrer Tasse Tee. Zum Schluss der erfolgreichsten Band der Musikgeschichte im Final: die Beatles. Sie tritt das Orchester der Jugendmusik Dübendorf an. Und das trumpft gross. Dübendorfer spielen «A Finnish Sody» und «Emblazon», die beiden Stücke, die sie am Schweizerischen Musikfest am 15. und 16. Juni in Zürich spielen werden. Dagegen kommen die Beatles nicht an. Die Queen erkundigt sich nach dem Namen des Jugendmusik Dübendorf zum Hoforchester. Und wünscht für das «Eidgenössische». Mit